

Tim lebt

Vor dem Kölner Dom demonstrierten Lebensrechtler gegen Spätabtreibungen. Der Grund: Trotz gegenteiliger Versprechen blieb die Politik bislang untätig.

Von Stefan Rehder

Mehr als 200 Abtreibungsgegner demonstrierten am 30. Juni auf der Kölner Domplatte mit einer Menschenkette gegen Spätabtreibungen. Aktueller Anlass für die Kundgebung war der zehnte Geburtstag von Tim, dem so genannten Oldenburger Baby, das am 6. Juli 1997 seine eigene Abtreibung überlebt hatte. Weil Ärzte bei dem Jungen eine Trisomie 21 diagnostiziert hatten, entschied sich Tims Mutter damals gegen ihn und für eine Spätabtreibung. Doch Tim überlebte den Eingriff, bei dem er zu Tode geboren werden sollte und kämpfte sich, in Tücher gewickelt und zum Sterben abgelegt, neun Stunden lang ins Leben, bis er schließlich doch noch medizinisch versorgt wurde.

»Wir machen auf die Menschenrechtsverletzungen aufmerksam, die bei uns täglich durch Abtreibung und Spätabtreibung begangen werden«, erklärte die Sprecherin der Kampagne www.Tim-lebt.de und Bundesvorsitzende der Aktion

Lebensrecht für Alle, Dr. med. Claudia Kaminski, während der Kundgebung auf der Kölner Domplatte, in deren Verlauf

Postvertriebsstück B 42890 Entgelt bezahlt
Deutsche Post AG (DPAG)
Aktion Lebensrecht für Alle e.V. (ALFA)
Ottmarsgässchen 8, 86152 Augsburg

zige Maßnahme präsentiert, die in die versprochene Richtung weist«, kritisierte Kaminski.



Waren gut vertreten: Junge Frauen bei der Demo gegen Spätabtreibung.

auch unzählige Informationsbroschüren an interessierte Passanten verteilt werden konnten. Kaminski forderte die Politiker auf, endlich etwas gegen das grauenhafte

»Trotz vieler Handicaps hat sich Tim erstaunlich gut entwickelt.«

Geschehen der Spätabtreibungen zu tun und nicht länger zu schweigen. »Obwohl der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD vorsieht, wenigstens die besonders grausamen Spätabtreibungen einzudämmen, hat die Bundesregierung bis auf den heutigen Tag noch keine ein-

Manfred Libner, Geschäftsführer der Stiftung Ja zum Leben, verlas ein Grußwort von Tims Pflegefamilie, die das Kind bald nach der misslungenen Abtreibung liebevoll bei sich aufgenommen hatte. »Trotz der vielen Handicaps, die ihm beim Start ins Leben auf den Weg gegeben wurden, hat sich Tim erstaunlich gut entwickelt. Er kann recht sicher laufen, hat seinen Weg zur Kommunikation mit seiner Umwelt gefunden und ist voller Lebensfreude.« Besonders bedankten sich Tims Pflegeeltern bei den vielen Unterstützern, denen Tims Entwicklung am Herzen liegt. Libner unterstrich, dass Tim das lebende Opfer eines inhumanen Gesetzes sei. »Tim spornt uns an, weiter unbeirrt für das Menschenrecht auf Leben zu kämpfen«, so Libner.



Menschenkette vor dem Kölner Dom